



Neuer Rekordwert bei Solarstrom-Erzeugung

Köln, den 29.04.2011

Die Solarstrom-Erzeugung erreicht neue Rekorde: Nach Angaben des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW-Solar) produzierten die Photovoltaik-Anlagen in Deutschland von Januar bis März dieses Jahres 2,75 Milliarden Kilowattstunden Strom. Allein der im ersten Quartal 2011 erzeugte Solarstrom deckt den Jahresbedarf von rund 785.000 Drei-Personen-Haushalten – das entspricht der Einwohnerzahl von München und Köln zusammen. Gegenüber dem 1. Quartal 2010, in dem 1,47 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Solarstrom erzeugt wurden, beträgt der Zuwachs damit 87 Prozent.

Der Anstieg ist eng verbunden mit der Entwicklung bei der Zahl der Sonnenstunden in diesem Jahr. Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) gab es von Januar bis März 2011 beispielsweise in Berlin 332 Sonnenstunden, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 191 Stunden (ein Plus von 74 Prozent).

Solarstrom wird damit immer stärker zu einem wichtigen Bestandteil der Stromerzeugung. Die Erzeugungsstatistik belegt, dass Photovoltaik-Anlagen mittlerweile auch in Wintermonaten relevante Strommengen herstellen. Solarstrom hat insgesamt einen Anteil von rund zwei Prozent an der Stromerzeugung in Deutschland.

Möglich wurde der enorme Zuwachs der Solarstrommenge durch die positive Entwicklung des Photovoltaik-Markts im Jahr 2010, als binnen zwölf Monaten die Erzeugungskapazität um rund 7,4 auf insge-

samt 17,3 Gigawatt wuchs. Die Zahl der Photovoltaik-Anlagen stieg 2010 um rund 249.000 auf etwa 860.000. Der Großteil davon, rund 700.000 Solarstrom-Anlagen, sind die für den Eigenheim-Bereich typischen Kleinanlagen auf Hausdächern. Immer mehr Bürger treiben die Energiewende voran – direkt als Besitzer der eigenen Solarstrom-Anlage oder als Miteigentümer von Bürgersolaranlagen.

Die Kehrseite der Medaille: Die deutschen Stromverbraucher müssen sich auf steigende Preise einstellen. Die Umlage, mit der die erneuerbaren Energien gefördert werden, stieg zuletzt von 2,05 Cent pro kWh im Jahr 2010 auf 3,5 Cent im Jahr 2011. Ein vierköpfiger Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von etwa 4.000 Kilowattstunden Strom im Jahr wird durch die Umlage mit Gesamtkosten in Höhe von rund 140 Euro plus Mehrwertsteuer belastet (ein Plus von ca. 60 Euro gegenüber 2010).

Insgesamt müssen die Stromkunden in Deutschland in diesem Jahr vermutlich rund 13 Milliarden Euro für die Umlage bezahlen – acht Milliarden Euro mehr als in 2010. Denn: Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) garantiert Produzenten von Wind-, Solar- und Biomassestrom feste Preise für das Einspeisen von Strom, die deutlich über den Marktpreisen liegen. Die Differenz zu den Marktpreisen zahlen die Stromkunden über eine Umlage. Diese Umlage steigt umso stärker, je mehr Ökostrom erzeugt wird.